

Für Weihnachten.

Leinen- und Baumwoll-Waren

— Bett- u. Hemdenleinen, Hemdentuch, Inletts, Damaste etc. —

Bett-, Leib-, Tisch- und Küchen-Wäsche

Bezüge, Bettlaken, Bettdecken, Hemden, Beinkleider, Taschentücher, Handtücher, Tischtücher, Servietten, Staub- und Wischtücher etc.

Verbürgt solide Qualitäten bei billigster Preisstellung.

Anfertigung

ganzer Ausstattungen als wie auch von Damen-, Herren- und Kinder-Wäsche

Bestellungen

auch für Namenstickereien erbitte mögl. frühzeitig.

Bruno Freytag,

Halle a. S.,
Leipzigerstrasse 100.

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 9. Dezember.

Ein hallischer Professor Konvertit.

Aus der Feder des Professors Dr. Albert von Ruville, des bekannten Historikers an unserer Universität, wird in wenigen Tagen ein Buch erscheinen, das ein nicht gewöhnliches Aufsehen zu erregen geeignet ist. Es betitelt sich: „Jurid. zur Heiligen Kirche“.

Professor Dr. von Ruville, Mitglied der philosophischen Fakultät der Universität Halle, ist nämlich zur katholischen Kirche übergetreten, und zwar hat er sich entschlossen, die inneren Erlebnisse, die ihn zum Glaubenswechsel veranlaßten, nicht in einem Buche rückwärts preiszugeben. Aus dem Buche, das im Verlage von Hermann Walfer in Berlin erscheint, sei schon heute einiges mitgeteilt:

In dem ersten Kapitel „Meine Heimkehr zur Heiligen Kirche“ berichtet der Verfasser über die Vorgänge und Ermüdungen, die ihn zum Uebertritt veranlaßt haben. Gewissermaßen den ersten Anstoß dazu gab die Schrift Professor Farnads „Das Wesen des Christentums“. Viele Zweifel, die er noch hatte, wurden durch das Buch des Professors Reinhold „Der alte und der neue Glaube“ gelöst, das er im Herbst 1908 las. „Er erkannte, wie er sagt, daß die Lehren von der Heiligen Dreieinigkeit, vom Jesuiten, von der Auferstehung gerade in der katholischen Fassung den schönsten Sinn hatten, daß der Marien- und Heiligenkult, die Bilder- und Reliquienverehrung nach den maßgebenden Vorschriften durchaus annehmbar und in vollem Maße zu billigen waren. Damit war das Sinecure gewonnen.“

„Künste gelangte nach und nach zur völligen Anerkennung der katholischen Lehre, von denen ihn das „Anschluß an die Welt“ in einem ganz besonders anregte. Die Entscheidung zum definitiven Uebertritt brachte schließlich die Lehre von der Transsubstantiation, der Verwandlung des Brotes und Weines in Leib und Blut Christi. Interessant ist, daß eine Beeinflussung von katholischer Seite völlig fehlte, ja, daß er von dort geradezu eine zurückweisende Behandlung erfuhr. In den Kapiteln: „Der Jesuitenorden“ und „Die Macht der katholischen Kirche“ werden Papsttum und Inquisition, Altarsakrament und Eucharistie behandelt und die Stellung des Konvertiten zu diesen Fragen dargelegt. Der zweite Teil des Buches: „Der Jesuitenorden der katholischen Kirche“ erscheint von großer Bedeutung, da sich Ruville streng an den Standpunkt des Inquisitionsdogmas stellt, was bei einem Historiker bedeutungsvoll erscheint.

Auswärtige Blätter knüpfen an die Mitteilung die Bemerkung, der Lehrkörper der halleischen Universität zähle ausschließlich protestantische Dozenten, und stellen die Sache so dar, als müßte Professor von Ruville deshalb infolge seines Glaubenswechsels den halleischen Lehrstuhl verlassen. Welche Besorgungen treffen nicht zu. Sowohl Rektor wie Prorektor zurecht bei Katholiken. Im übrigen herrscht in Halle auch auf religiösem Gebiet die Freiheit der Forschung.

Dr. Walther Neubert-Drobisch †.

Aus Wiegand bei Jena am Harz, wo er sein Zustulium aufgeschlagen hatte, kommt die Trauerkunde vom Tode des Schriftstellers Dr. Walther Neubert-Drobisch. Dort ist der Dichter am Dienstagabend nach kurzer Krankheit plötzlich gestorben.

Mit Neubert-Drobisch schied eine Persönlichkeit dahin, die im empfindlichen Kunstleben unserer Stadt Halle ihre Bedeutung hatte. Wie noch in der heute im „Künstlerverein“ auf dem Hügel“ bestehenden Zusammenkunft halleischer Maler, Bildhauer und Schriftsteller zu denken war, ebnete Neubert-Drobisch schon vor mehreren Jahren den Boden für eine regere Kunstbetätigung in Halle, er begründete den Verein zur Pflege der Dicht- und Tonkunst in Halle, leitete ihn und baute ihn allmählich aus. Bei seinem Scheiden aus Halle im vorigen Jahre wurde er zum Ehrenmitglied seines Vereines ernannt. Die gleiche große Liebe, mit der Neubert-Drobisch an seinem literarischen Verein hing, übertrug er auf seine Monatschrift „Quintessenz“, die vor zwei Jahren im Kreis der halleischen Kunstwelt zum ersten Male erschien und seitdem in manchem gebildeten Zeitungsleser abgelegt von halleischer Kunst drinnen und draußen, Arbeiten einzelner Schriftsteller brachte und die sich in der Heimat einbürgerten, sind ein deutliches Zeugnis dafür, mit wieviel Mut, Ueberzeugung und persönlichen Opfern der Dichter Neubert-Drobisch für seine Wirkungsstätte eintrat. Als der Künstlerverein auf dem Hügel begründet wurde, gehörte Neubert-Drobisch selbstverständlich mit als erster zu den Mitgliedern und war dem jungen Künstlerverein immer ein begeisterter Wortführer. Manchem wurde er Freund und jeder lebte den stillen, heimlichen Gelehrten wegen der Lauterkeit seines Charakters und bemundete die gelebte Weisheit des Dichters. Sein Heim an der Kronprinzen-

straße, in dem seine lebenswürdige Gattin waltete, war manchmal eine Stätte köstlicher Unterhaltung und Anregung. Voriges Jahr verzog Dr. Neubert-Drobisch aus Halle und siedelte sich unweit Jena in Wiegand bei am Südring an. Fröhliche Briefe, feine Verse kamen aus jener Waldheimlichkeit gefloren. Vor 14 Tagen weiße er zum letzten Male in Halle, einige Freunde zu besuchen. Man sah ihn im Theater. Nun ist er tot.

Die halleischen Künstler alle werden ihm ein treues Andenken bewahren, denn er war ihnen ein treuer aufrichtiger Kamerad. Und manches junge Talent, dem er verständnisvoll, fördernd begegnete, wird auf seiner Lebensbahn des Dichters dankbar gedenken.

Schriftstellerlich hervorgetreten ist Dr. Neubert-Drobisch zuerst mit einer herzlichen Biographie seines Vaters „Moritz Wilhelm Drobisch“, ein Gelehrtenleben. Es erschien ferner von ihm ein Trauerspiel „Saul“ und ein Band Gedichte „Erlebtes und Erdachtes“ sowie ein Ehedrama „Verführer“ und endlich ein Bändchen Verse „Heimatklänge“, Balladen, Romanzen und Stimmungsbilder. Sämtliche Werke erschienen im hiesigen Verlage von Curt Neumann. Aus den Heimatklängen sei, dem Dichter zum Gedächtnis, ein Stück hierhergesetzt:

„Die Fahne — nie!“
(17. Okt. 1896.)

Um zu beden der Preußen kückendes Heer,
Sich die Kette der Helle zur Wehr,
Es können liegen die Wälder von Weiden,
Der Uebermacht mich nichtig man weiden

Im Norden kein dräuendes Giesdindstein,
Da sitzen nochmals die Tapfern sich ein,
Und kämpfen wie Löwen für ihre Jungen,
Um die heimische Erde — unbezungen.

„Die Angeln verlohnen? Kein Pulver im Lauf?
Dann vorwärts — Sturm! Bajonetts auf!“
Ob Brust auch an Brust mit dem Feinde sie liegen,
Das Häuflein verlorst — die Wägen sie ziehen.

Eine kleine Schar nur noch widersteht,
Aus deren Mitte die Fahne weht,
Und heiser und heißer wird dort das Ringen,
Und näher und näher die Feinde dringen.

Der Knäuel sich immer dichter wirrt,
Des großen Schnitters Senke sirt;
Wie Aehren liegen der Menschen Schwaben,
Sobald kann sich der Wälder im Blute haben.

Wie ein Keil sich der Feind in das Häuflein zwängt
Und den blutenden Fahnenjunker umdrängt;
Die Fahne her! Du mußt dich ergeben,
Sie ist unser, rette dein junges Leben!

„Mich mögt ihr erheuten — die Fahne nie!“
So blüht er sie an, zerbricht mit dem Knie
Wie ein Rohr die gewaltige Fahnenlange
Und schleudert den Stumpf an des Nächsten Wange.

Reißt ätzend die Fahne vom Schaft herab
Und stürzt sich mit ihr in das nasse Grab.
Zehn Schiffe trafen zur Saale nieder,
Doch Jüngling und Fahne sah niemand wieder.

Noch ein halleischer Aviatiker.

Von beteiligter Seite wird uns geschrieben:
Wie allgemein bekannt, haben Gebr. Wright auf Grund ihrer Patente Klage gegen alle diejenigen Aviatiker angehängt, die zur Beteiligung aufstretender Vernehmungen die Verdringung von Steuer- und sonstiger Flächen benutzen. Falls Gebr. Wright mit ihrer Klage durchdringen, was nach dem Gutachten namhafter Sachverständiger unbedingt der Fall ist, werden die bedeutendsten Aviatiker für die Zukunft von dem Entgegenkommen der Gebr. Wright abhängen.

Es ist nun einem hiesigen Ingenieur gelungen, ein Modell zu konstruieren, bei dem alle Flächen Starr sind und eine Verdrehung nicht stattfinden. Angreifende Windstöße bis zu ganz bedeutender Stärke sind nicht in der Lage, den Flugapparat aus seiner Gleichgewichtslage zu bringen. Es ist dieses dadurch erreicht, daß je nach dem Angriff des Windes der Schwerpunkt sich automatisch verlagert. Das Modell ist einige Tage in Schwenkener der Agarenhandlung von A. Schulenburg, Merseburgerstr. 161, angefertigt. Eine Gesellschaft zur Ausnutzung der Erfindung wird sich in allerhöchster Zeit bilden, falls nicht die Konstruktion dem Aeronautischen Institut übergeben wird.

Ermöglichte Anstifter erteilt der Konstrukteur Ing. Paul Hanes, Halle a. S.

Stadttheater.

Eine „Förster-Christi“-Auführung mit Schwierigkeiten.
Bei der gestrigen 10. Wiederholung der Jarnowschen Operette „Die Förster-Christi“, die wiederum bei außerordentlichem ausbelegtem Hause stattfand, hatte man von neuem Gelegenheit, das reizvolle Spiel unserer feinen Gesellen Kremlen Strochewer zu bewundern; ein Spiel, das seinen Höhepunkt im 2. Akte fand. Leider gab's bei dem Vortrag des schönsten, schönen Liebes „Herr Kaiser, Herr Kaiser...“ keinen Da Capo-Vers. An Stelle des Herrn Julius Hars, der erkrankt war, sang Herr Tallard aus Mangel die Partie des „Höfchens“. Der Gast spielte zwar recht annehmbar, konnte aber stimmlich unseren Iyrischen Tenor nicht ersetzen. Wir sind in der Operette verwöhnt. — Auch Frau von Boer war noch stark indisponiert. —

Können Verlobte sich beerben?

M. Das Kammergericht hatte darüber Entscheidung zu treffen, ob Verlobte sich beerben können.

Hans N. und Grete R. hatten sich verlobt und gebachtet sich zu heiraten; sie schlossen auch einen Ehe- und Erbvertragsvertrag und legten sich gegenseitig zu allen ihren Erben ein. Grete R. starb aber vor der Hochzeit. Als Hans N. die Erbschaft antreten wollte, weigerte sich das Amtsgericht, einen Erbschein auszustellen. Das Landgericht wies Hans N. gleichfalls ab. Das Kammergericht entschied jedoch zu Gunsten des Erben Hans N., indem u. a. ausgeführt wurde, formell erscheine der Erbvertrag rechtskräftig. Nach dem Wortlaut und der Entscheidungssache des Bürgerlichen Gesetzbuchs würde der Erbvertrag unwirksam sein, wenn vor dem Tode des Erblassers die Verlobung aufgelöst worden wäre. Der Erbvertrag sei aber maßgebend, falls das Verlöbnis durch den Tod gelöst werde. Hans N. müsse unter diesen Umständen als alleiniger Erbe seiner verstorbenen Verlobten angesehen werden, ein Erbschein könne ihm demnach nicht verweigert werden. Wäre dagegen angenommen worden, was die gegenseitigen Erben behaupten, daß Grete R. das Verlöbnis nach kurz vor ihrem Versterben aufgelöst habe, so müßte der Erbvertrag als unwirksam angesehen werden.

Warnung vor Pseudo-Missionaren.

Ein Herr Grundmann, der sich Leiter einer Hausmission nennt und Richard Wagnerstraße 42 wohnt, läßt in Stadt und

DR. DIEHL-STIEFEL



Patentamtlich geschützt.
Ein neues System naturgemässer Fußbekleidung
Schutz des normalen Fußes!
: : Hell dem Kranken! : :
Illustr. Broschüren gratis und franko.

Endlich der richtige Stiefel.

den Tausende schon suchten und nicht fanden, der mit einem Schlage all die Mängel und Schäden unserer heutigen Beschulung beseitigt.

Eine bahnbrechende Neuheit!

das Produkt ärztlicher Wissenschaft
: : und vollendetster Technik : :

Alleinverkauf
Schuhwaren-Haus

Oehlschläger

Leipzigerstr. 3, neben dem Rathaus.

Anfertigung nach Mass oder Probekorsett.

Bernhard Häni, Halle a. S.

Schmeerstrasse Nr. 2

Spezial-Korsett-Fabrik.

Grösste Auswahl in

Korsetts.

Elegante

Strumpfhalter.

Leibbinden

Damenbinden

u. Gürtel.

Puppenkorsettschen gratis.



20811

Zur

Weihnachtsbäckerei

biere ich grosse Auswahl sämtlicher Zutaten in bekanntesten Qualitäten bei grösster Preiswürdigkeit.

H. Reichardt jun.

Fernsprecher 217. Halle, Burgstr. 69. Gründung des Hauses 1895.

Bekanntmachung.

Fussleidende, welche beschäftigten, die Weitschichten in meiner Anstalt orthopädische Fussbeschwerden anfertigen zu lassen, werden höflich gebeten, Bestellungen bis spätestens 15. Dezember d. J. einreichen zu wollen. Später eingehende Aufträge können deshalb keine Berücksichtigung finden, da erst Leisten und Modelle, welche technisch zur richtigen Behandlung der Fußleiden ungenügend sind, die grösste Zeit zur Anfertigung erfordern.

Halle a. S., den 8. Dezember 1900. Rufensbergstr. 18. Telefon 1996.

Johannes Jajzycek, Schuhmachermeister u. Fußheilkundler.

= Anerkennungsbüchlein, ausgefüllt auf Grund planmäßiger, vom A. S. Minister des Innern genehmigter Bestimmungen. Preisfreie Probe u. Kostenfrei. Erfolgreiche Behandlung von Schmerschollen, entzündl. Plattfüßbildungen, Rheumatismus, Gicht, Kröpfchen, Gelenkschmerzen, Kurzfuss u. v. a.

H. Müller, Gr. Märkerstr. 3, neb. Geschäftshaus S. Weis. Fabrikation und Spezial-Instrumenten-Geschäft.



empfehlen sein grosses Lager als billigste Bezugsquelle für Weihnachtsgeschenke in guten alten und neuen Violinen, Cellos, Schlag-, Streich- u. acht, Messing-, Gitarre, Zithern, Trommeln, Musikwerken, Sprech-Apparaten nebst Platten, Okarina, Mund- und Ziehharmonikas, Mandolinen, Kinder-Violinen, von 2,50 M. an, Kinder-Trompeten, Notenschildern etc., alle Arten Metall-Blas-Instrumente, u. Platten, Trompeten etc., eig. Fabrikat. Reparaturen a. skant. Instrumenten w. gut u. fachgem. ausgeführt.

Jede kluge und sparsame Hausfrau verlangt

Bourzutschky's Marmeladen



Unübertroffen in Qualität, Aroma und Ausgiebigkeit. Zu haben in allen besseren einschichtigen Geschäften, wo nicht, verlange man Angabe der nächsten Verkaufsstelle von H. Bourzutschky Söhne, Wittenberg, Beck's Halle a. d. Saale.

Vertreter für Halle a. S.: Alfred Türk, Magdeburgerstr. 63.

Bitte!

Wie in früheren Jahren bitten wir unsere Mitbürger auch jetzt abgelegte Kleidungsstücke beim Geduldwert zur Verteilung an Bedürftige uns zu überlassen. Auf kurze Mitteilung an das Sekretariat des Vereins für Bekleidungs- u. Salzsteuererleichterung (Vebek), werden die Sachen durch einen legitimierten Boten zu jeder gewünschten Zeit abgeholt.

Der Verein für Volkswohl u. Abstellung und der Verein gegen Hunger und Bettel haben ihre Sammelstellen vereinigt. F. Reuter, Hof. Prof. Dr. Loos, Hof.

Weihnachtsgeschenke

in Phantasie- und Ball-Weisen, sowie gekleideten Dosen, ohne vorher Blick zu nehmen, empfiehlt zu äusserst billigen Preisen

Karl Abicht

Scharrenstr. 12. [20655] 5% Rabatt.

Regale billig!

Plarre, Totalausverkauf Steinweg 54.

Damentuch,

la. Qualität, in neuesten Farben u. elegant. Brombeerenfäden. Blaudruck u. moderne Musterteile für Herren u. Knaben frei. Billigste jedes Maß. Broden frei! Max Niemer, Sommerfeldstr. 2.

Gebrauchtes Pinnino

sehr gut erhalten, f. 400 zu verkaufen. Alb. Hoffmann, 20821 Am Riebeckplatz.



Halle a. S. Poststrasse 1. Eing. Leipz. Str.



Otto Weiske,

Halle a. S., 20809. Alte Promenade 6 (Reichspfl.), renommierte und älteste Uhrenhandlung am Platz, gegründet 1780, empfiehlt Glashütter Uhren von A. Lange & Söhne zu Originalfabrikpreisen.

Gebrauchte Pianos,

sehr gut erhalten, Mt. 200 u. 300, verkauft B. Doll, Gr. Ulrichstr. 33/34.

Puppenhüte

moderne Formen, billig C. F. Ritter, Seitzgasse 90.

Parfümerien-, Seifen- u. Toiletten-Artikel

G. Niedermann, Poststr. 1.

Waffeln gold. Damenuhrfetten,

Juwelier Tittel, Schmeerstr. 12.

Uhren

in Gold und Silber aus beste Fabrikate, in großer Auswahl. Juwelier Tittel, Schmeerstr. 12.

Waffeln gold. Herrenuhrfetten,

Juwelier Tittel, Schmeerstr. 12.

Familien-Nachrichten.

Die Beerdigung des verstorbenen Herrn Victor Lohmeyer findet Freitag, den 10. d. Mts. nachmittags 1 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt. Logo zu den 3 Tagen.

Christstollen

beste Dresdener - schwere Qualität - 3 Sorten.

C. Zorn, Leipzigerstr. 5.

Nachtlicht ohne Oel

Nur viereckig echt. Muster gegen 25 Pf. durch G.A. Glafey, Nürnberg * 169. Glafey Sonnenblock

Bruchleidende!

Die grösste Gesichtsicherung bei vollständiger Sicherheit bietet mein bei Tag und Nacht tragbares Bruchband „Extrabequem“ ohne Feder, Gummiband, halbfeste Gummifläche, Leibbinden, Geradhalter, Gummifrisse, Federträger aus Mt. 3. - an Bestellungen nach Muster werden entgegengenommen in Halle, Montag, 18. Dezbr., 9-3, Hotel Stadt Bernburg, Frankfurt. E. Bogisch, Stuttgart, Schwabstrasse 38a. Geegründet 1801.



Leipzig, Leipzigerstr. 12.

Erich Heine,

Goldschmied, Gr. Ulrichstr. 35 Eckhaus Alte Promenade, Lager und Werkstatt von (20645) Weihnachts-Geschenken

In Gold und Silber, Goldplattierte und verarbeitete Waren. Fernruf 2830.

Louis Kermess

nach langem, mit vieler Geduld getragenen Leiden. Wir betrauern in dem Verstorbenen einen lieben, treuen Freund, der durch seine praktische Erfahrung unsere Beratungen befruchtete und mit seinem warmen Herzen unsere Bestrebungen gefördert hat, und werden ihm ein dankbares Gedächtnis bewahren.

Halle - Trotha, den 9. Dezember 1900. Die 27. Armenbezirks-Kommission.

Frl. Anna Senf

von ihrem mit Geduld getragenen langen und schweren Leiden. Die trauernden Hinterbliebenen. Beerdigung: Freitag 3 Uhr. Kapelle des Nordfriedhofes.

Frl. Anna Senf

Am 7. d. Mts. entschiel nach langem, in vorbildlicher Geduld und Gottergebenheit getragenen schweren Leiden

Am 7. d. Mts. entschiel nach langem, in vorbildlicher Geduld und Gottergebenheit getragenen schweren Leiden